

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
1. Kapitel: Einführung	15
A. Forschungsstand	15
B. Gegenstand der Arbeit und Gang der Untersuchung	19
2. Kapitel: Der Codex Maximilianeus Bavanicus Civilis	21
A. Systematischer Aufbau und Rechtsquellenhierarchie des CMBC	21
B. Kreittmayrs Anmerkungen	25
C. Wesentliche Gründe für die Gesetzesreform	30
I. Rechtsvereinheitlichung, Entscheidung von Streitständen, stärkere Bindung des Richters an das Gesetz	30
II. Beseitigung von Mißständen in der Rechtspflege	33
III. Erleichterung des Studiums der Rechtswissenschaften und Studienreform	34
IV. Kodifikationsarbeiten in anderen Ländern, insbesondere in Preußen	36
D. Das Quellenmaterial zur Entstehungsgeschichte des CMBC	37
3. Kapitel: Der Gesetzgebungsgang des CMBC	40
A. Die bayerische Verwaltung im 18. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der in den Gesetzgebungsprozeß einbezogenen staatlichen Stellen	40
I. Die Lokalbehörden	40
II. Die Regierungen von Burghausen, Landshut, Straubing, Amberg	42
III. Die Zentralbehörden	45
1. Hofrat	45
2. Revisionsrat	47
3. Geheimer Rat / Geheime Konferenz	48
IV. Die Landschaftliche Verordnung	50
V. Zusammenfassung	54
B. Rekonstruktion des Gesetzgebungsganges	54
I. Der Entwurf	54
II. Die Versendung des Entwurfs und die Einholung der Gutachten	57

1.	Einholung der Gutachten der Justizbehörden zum ersten und zweiten Teil des CMBC (ab November 1754)	57
a)	Versendung des Entwurfs und Befehl zur Begutachtung	57
b)	Erstellung der Gutachten durch die angeschriebenen Justizbehörden	58
2.	Einholung der Gutachten der Justizbehörden zum dritten Teil des CMBC (ab Februar 1755)	59
a)	Versendung des Entwurfs und Befehl zur Begutachtung	59
b)	Erstellung der Gutachten durch die angeschriebenen Justizbehörden	60
3.	Einholung der Gutachten der Justizbehörden zum vierten Teil des CMBC (ab Juni 1755)	62
a)	Versendung des Entwurfs und Befehl zur Begutachtung	62
b)	Erstellung der Gutachten durch die angeschriebenen Behörden	63
4.	Einholung der Gutachten der Landschaft	64
a)	Versendung der Teilentwürfe und der Gutachten	64
b)	Erstellung der Gutachten durch die Landschaft	65
III.	Die Überarbeitung des Entwurfs, die Publikation und die Inkraftsetzung des CMBC	65
IV.	Zusammenfassung	67
C.	Suche nach einer Begründung für die Einholung von Gutachten	67
I.	Gewohnheit	68
1.	Blick in die bayerische Gesetzgebungspraxis	70
a)	Bayerisches Landrecht von 1616	70
b)	Generalmandat vom 5. Mai 1750 zur Beschleunigung von Gerichtsverfahren	71
c)	Codex Juris Bavarii Criminalis von 1751	71
d)	Codex Juris Bavarii Judicarii 1753	72
2.	Exkurs: Blick nach Preußen und Österreich	74
a)	Preußen	74
b)	Österreich	76
3.	Würdigung	76
II.	Berücksichtigung regionaler Besonderheiten	77
III.	Verbesserung des Entwurfs, Einbeziehung des Sachverständes der beteiligten Stellen	77
IV.	Erhöhung der Akzeptanz durch frühzeitige Einbindung der beteiligten Kreise	80
V.	Sicherung ständischer Vorrrechte	80
VI.	Würdigung	81
4.	Kapitel: Überblick über die Monita des CMBC	82
A.	Quantitative Betrachtung	82

B.	Lob am Entwurf	83
I.	Im Allgemeinen	83
II.	Lob an Systematik	83
III.	Lob an der Entscheidung von Streitständen	84
C.	Kritik am Entwurf	84
I.	Kritik an Stil und Sprache des Entwurfs	84
II.	Kritik an Verweisungen auf Generalmandate	86
III.	Kritik im Detail	88
 5. Kapitel: Untersuchung einzelner in den Monita diskutierter Problemkreise		89
A.	Durch nachträgliche Eheschließung Legitimierte in der Fideikommischnachfolge	89
I.	Die Regelungen in der Endfassung des CMBC	90
1.	Die Regelung in CMBC 1.5.8.4.	90
2.	Die Regelung in CMBC 3.10.9.7.	96
II.	Die Regelungen in der Perspektive der Literatur	101
III.	Der Blick in die Schlußredaktion	104
1.	Der Entwurf	104
2.	Die Monita zu CMBC 1.5.8.4. und 3.10.9.7.	104
a)	Das Monitum der Landschaftsverordneten zu CMBC 3.10.9.7.	104
b)	Das Monitum der Regierung Landshut zu CMBC 3.10.9.7.	105
c)	Die Monita des Revisionsrates zu CMBC 1.5.8 und 3.10.9.7.	106
d)	Das Monitum der Regierung Straubing zu CMBC 1.5.8.3.	106
3.	Die Reaktion des Gesetzgebers auf die Monita	106
IV.	Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	107
B.	Das Recht, das Vieh zur Tränke zu treiben	107
I.	Die Regelung CMBC 2.8.12. in ihrer Endfassung	107
II.	Die Regelung in der Perspektive der Literatur	112
III.	Der Blick in die Schlußredaktion	113
1.	Der Entwurf von CMBC 2.8.12.	113
2.	Die Monita zu CMBC 2.8.12.	113
3.	Die Endfassung zu CMBC 2.8.12.	114
IV.	Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	114
C.	Scharwerk	114
I.	Regelung der Scharwerksdienste in CMBC 2.11.	115
1.	Arten der Scharwerk	116
2.	Dienstverpflichtete	117
3.	Dienstberechtigte	118

4. Arten der geschuldeten Tätigkeiten	118
II. Die Scharwerk in der Praxis	120
III. Die Regelungen des CMBC zur Scharwerk in der Perspektive der Literatur	122
IV. Der Blick in die Schlußredaktion	124
1. Scharwerkspflicht der Inlieger	124
a) Der Entwurf zu CMBC 2.11.5.	125
b) Die Monita zu CMBC 2.11.5.	125
c) Die Endfassung von CMBC 2.11.5.	127
2. Die Kontroverse um das Schneiden und Sammeln von Getreide	128
a) Der Entwurf zu CMBC 2.11.3.6.	128
b) Die Monita zu CMBC 2.11.3.6.	129
c) Die Endfassung von CMBC 2.11.3.6.	131
3. Scharwerkserhöhungen durch Erweiterung des Hofbaus	132
a) Entwurf zu CMBC 2.11.11.	132
b) Die Monita zu CMBC 2.11.11.	133
c) Die Endfassung von CMBC 2.11.11.	134
4. Getreidefuhrten	136
a) Der Entwurf zu CMBC 2.11.10.	136
b) Die Monita zu CMBC 2.11.10.	137
c) Endfassung zu CMBC 2.11.10.	137
V. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	138
D. Erbschaftsklagen aufgrund von alten Testamenten	139
I. Die Regelung CMBC 3.1.10. in ihrer Endfassung	139
1. Das interdictum quorum bonorum	140
2. Das edictum divi Hadriani	141
II. Die Regelung in der Perspektive der Literatur	147
III. Der Blick in die Schlußredaktion des CMBC	148
1. Der Entwurf von CMBC 3.1.10.	148
2. Die Monita zu CMBC 3.1.10.	149
a) Das Monitum des Hofrats	149
b) Das Monitum des Revisionsrates	149
c) Das Monitum der Landschaftsverordneten	151
3. Die Reaktion des Gesetzgebers auf die Monita	151
IV. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	152
E. Vermögenserwerb der Klöster	152
I. Die Regelung des gesetzlichen Erbrechts der Klöster in CMBC 3.12.6.	153
II. Die Regelung in der Perspektive der Literatur	154
III. Der Blick in die Schlußredaktion des CMBC	159
1. Der Entwurf zu CMBC 3.12.6.	159
2. Das Monitum des Hofrats zu CMBC 3.12.6.	159
3. Die Monita der Regierung Amberg, des Revisionsrates und der Landschaft	160

4. Die Reaktion des Gesetzgebers auf die Monita	161
IV. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	161
F. Gesindezwangsdienste	162
I. Die Regelung CMBC 4.6.2.5. in ihrer Endfassung	162
II. Die tatsächlichen Verhältnisse im Bereich der Gesindedienste	165
III. Die Regelung in der Perspektive der Literatur	167
IV. Der Blick in die Schlußredaktion des CMBC	168
1. Der Entwurf zu CMBC 4.6.2.5.	168
2. Das Monitum der Regierung Burghausen zum Dienstzwang	168
3. Das Monitum der Landschaftsverordneten	169
4. Das Monitum der Regierung Straubing	169
5. Die Entscheidung in der Schlußredaktion	170
V. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	170
G. Kauf bricht Miete	173
I. Die Regelung CMBC 4.6.14. in ihrer Endfassung	173
II. Die tatsächlichen Verhältnisse im Bereich der Wohnungsmiete	178
III. Die Regelung in der Perspektive der Literatur	182
IV. Der Blick in die Schlußredaktion	183
1. Der Entwurf von CMBC 4.6.14.	183
2. Das Monitum der Regierung Straubing	183
3. Reaktion des Gesetzgebers auf das Monitum	186
V. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	187
H. Tierhalterhaftung	188
I. Die Regelung CMBC 4.16.7. in ihrer Endfassung	188
II. Die Regelung in der Perspektive der Literatur	190
III. Der Blick in die Schlußredaktion des CMBC	191
1. Der Entwurf zu CMBC 4.6.14.	191
2. Die Monita der Regierungen Amberg und Straubing	191
3. Reaktion des Gesetzgebers auf die Monita	192
IV. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	192
I. Oberpfälzisches Recht	193
I. Das Verhältnis des Oberpfälzer Landrechts von 1657/59 zum CMBC aus der Perspektive der Literatur	196
II. Der Blick in die Schlußredaktion des CMBC	197
1. Elterliche Nutznießung	199
a) Der Entwurf des CMBC zu 1.5.5.	199
b) Die Rechtslage nach dem Oberpfälzer Landrecht von 1657/59	201
c) Das Monitum der Regierung Amberg	202
d) Die Endfassung von CMBC 1.5.5.	202
2. „Einkindschaft“	202
a) Der Entwurf zu CMBC 1.5.12.	203
b) Die Rechtslage nach dem Oberpfälzer Landrecht von 1657/59	203

c) Das Monitum der Regierung Amberg zu CMBC 1.5.12.	205
d) Die Endfassung von CMBC 1.5.12.	205
3. Volljährigkeitsalter	205
a) Der Entwurf zu CMBC 1.7.36.1.	206
b) Das Monitum der Regierung Amberg	207
c) Die Endfassung von CMBC 1.7.36.1.	207
4. Leibeigenschaft	207
a) Der Entwurf zu CMBC 1.8.	208
b) Das Monitum der Regierung Amberg zu CMBC 1.8.	210
c) Die Endfassung des CMBC	211
5. Erbfolge der Seitenverwandten	211
a) Der Entwurf von CMBC 3.12.4.	212
b) Die Rechtslage nach dem Oberpfälzer Landrecht von 1657/59	215
c) Das Monitum der Regierung Amberg	215
d) Die Endfassung von CMBC 3.12.4.	215
6. Obrigkeitliche Form bei Immobiliengeschäften	216
a) Der Entwurf des CMBC	216
b) Die Rechtslage nach dem Oberpfälzer Landrecht von 1657/59	219
c) Das Monitum der Regierung Amberg	220
d) Die Endfassung des CMBC	220
7. Obrigkeitliche Form bei Bürgschaftsverträgen	221
a) Der Entwurf zu CMBC 4.10.4.	221
b) Die Rechtslage nach dem Oberpfälzer Landrecht von 1657/59	223
c) Das Monitum der Regierung Amberg	224
d) Die Endfassung von CMBC 4.10.4.	224
III. Erweiterung der bisherigen Perspektive durch die Monita?	224
 6. Kapitel: Gesamtergebnis	227
 Anhang	229
Liste aller Monita	229
Transkriptionen ausgewählter Monita	243
Literaturverzeichnis	263
Abstract	287